

Pressemitteilung

Jürgen Peschel erneut als Präsident gewählt

HPV wirbt für eine stärkere Tarifbindung in der Branche

Berlin. 11. Juni 2018. Die Delegierten des Hauptverbandes Papier- und Kunststoffverarbeitung (HPV) haben Jürgen Peschel auf der diesjährigen Mitgliederversammlung am 8. Juni 2018 in Berlin erneut zum Präsidenten des Verbandes gewählt.

Bereits am Vortag war der Geschäftsführer der Smurfit Kappa Wellpappenwerk Waren GmbH zum Vorsitzenden des Sozialpolitischen Hauptausschusses des HPV wiedergewählt worden. Außerdem wird Peschel den tarif- und sozialpolitischen Dachverband als Verhandlungsführer in der nächsten Tarifrunde begleiten.

Auch die beiden weiteren Mitglieder des Geschäftsführenden Präsidiums wurden wiedergewählt: Michael Beidermühle als Vizepräsident und Detlev Wessel als Schatzmeister.

Übersicht HPV-Präsidium

Präsident	Jürgen Peschel, Smurfit Kappa Wellpappenwerk Waren GmbH
Vizepräsident	Michael Beidermühle, Bischof + Klein SE & Co. KG
Schatzmeister	Detlev Wessel, Wellpappenfabrik GmbH
(kooptiert)	Günther Berninghaus, Papierwerk Landshut Mittler GmbH & Co. KG
(kooptiert)	Roland Walter, Walter Verpackungen GmbH

Wirtschaftliche Situation der Branche

In seinem Bericht zur wirtschaftlichen Situation hob HPV-Präsident Peschel hervor, dass der Gesamtumsatz der Branche erstmals seit einigen Jahren wieder die Schwelle von 20 Milliarden Euro überstiegen habe. Auch bei der Produktion könne ein leichter Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr festgestellt werden.

Gleichwohl gibt es keinen Grund für ein ausschließlich positives Fazit: „Was nützen uns die guten Umsatzzahlen, wenn die Erträge nicht stimmen. Viele Mitgliedsfirmen leiden unter den kräftig gestiegenen Rohstoffpreisen, die nicht an die Kunden weitergegeben werden können. Daher ist es wichtig zu erkennen, dass die Zuwächse nicht aus der Preis-, sondern aus der Mengenentwicklung entstehen“, betonte Peschel.

Mit Blick auf die Aufgaben als arbeits- und sozialpolitischer Verband warb der HPV-Präsident für die Tarifpartnerschaft: „Wir alle müssen für eine stärkere Tarifbindung in der Branche eintreten.“ Je mehr tarifpartnerfreie Räume entstünden, desto stärker fühle sich die Politik ermuntert, ureigenste Aufgaben der Tarifpartner zu übernehmen und zusätzliche gesetzliche Regelungen aufzustellen.

An die Bundesregierung adressierte der HPV-Präsident, dass die Ergebnisse des Koalitionsvertrages weitestgehend enttäuschend seien. „Was die Große Koalition plant und teilweise bereits umsetzt, führt zu einem Mehr an Belastung und Regulierung für die Unternehmen. Dies gefährdet massiv die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen in Deutschland im internationalen Vergleich“, sagte Peschel. Als Beispiele nannte er die Einschränkung befristeter Arbeitsverhältnisse, einen Rechtsanspruch auf Teilzeit und die Änderung des Arbeitszeitgesetzes mit Öffnungsklauseln zu Ungunsten der Unternehmen.

Kontakt:

Stefan Rössing, Hauptgeschäftsführer des HPV

T 030 / 24 78 183 10

E stefan.roessing@hvp-ev.org

Wolfram Zabel, Geschäftsführung 74z Consult

T 0151 / 23 45 32 62

E waz@74z.de

Der **Hauptverband Papier- und Kunststoffverarbeitung (HPV) e.V.** vertritt als Dachverband von neun regionalen Landesverbänden und einem fachlichen Arbeitgeberverband die Interessen der Papier, Pappe und Kunststoffe verarbeitenden Industrie in Deutschland. Als Spitzenverband der Branche verleiht er circa 600 Betrieben mit rund 100.000 Mitarbeitern in sozial- und tarifpolitischen Fragen international und auf Bundesebene eine Stimme. So ist der HPV die arbeitsgeberseitige Tarifvertragspartei von ver.di. Außerdem vertritt er die Brancheninteressen in der Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse (BG ETEM).